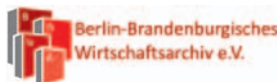


Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv ist eine Forschungseinrichtung für die regionale Wirtschaftsgeschichte. Es hat die Aufgabe, wirtschaftshistorische Quellen von Unternehmen und Verbänden in Berlin und Brandenburg aufzubewahren, diese für die Öffentlichkeit, universitäre Forschung und Bildungszwecke aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Das Wirtschaftsarchiv übernimmt Akten, Fotos, Karten, Pläne und Filme von Unternehmen und Verbänden sowie Nachlässe von Unternehmern. Bisher bedeutendste Bestände sind die IHK-Mitgliedsakten und das »Forschungsarchiv Flick«. Das Wirtschaftsarchiv ist gemeinnützig und damit förderungswürdig.

Es organisiert Ausstellungen, Fachtagungen und öffentliche Veranstaltungen sowie Schulprojekte und kooperiert mit anderen Archiven, Bildungsträgern sowie kulturellen und wissenschaftlichen Institutionen und Initiativen. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zur der regionalen Wirtschaftsgeschichte.

Das Wirtschaftsarchiv finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Drittmittel und Spenden. Die persönliche Mitgliedschaft kostet 40 € im Jahr. Für den Mitgliedsbeitrag und für Spenden zur Förderung des Wirtschaftsarchivs werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.



Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.
Konto-Nr. 72 86 24 60 06
BLZ 100 900 00
Berliner Volksbank

Wir danken den Unterstützern

- Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e.V.
- VBKI – Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.

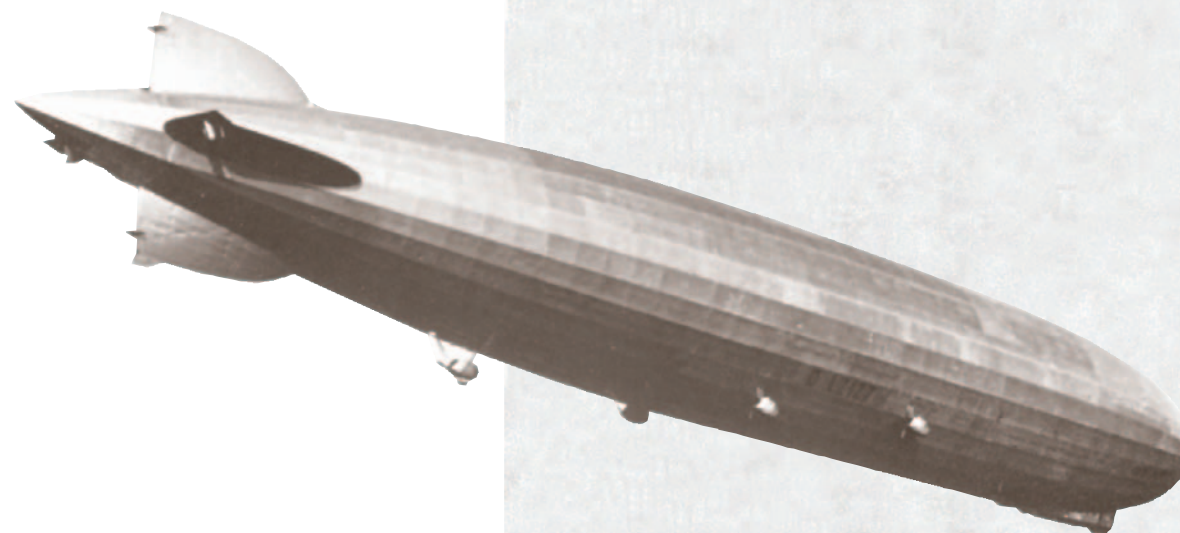


Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg



Zeppeline über der Havel

27. Februar 2015 um 18 Uhr
im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
Kutschstall, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam



Veranstaltet vom
Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv
in Kooperation mit der
Landesgeschichtlichen Vereinigung
für die Mark Brandenburg e.V.

Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg

5 € Kostenbeitrag
Bitte melden Sie sich telefonisch, per Mail oder Fax an.

Adresse und Kontaktmöglichkeiten des Veranstalters:

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.
Eichborndamm 167, Haus 42, 13403 Berlin
Tel. 030 411 90 698, mail@bb-wa.de, www.bb-wa.de

Programm des Abends

18.00 Uhr Beginn

»Luftschiffhafen und Luftschiffwerft an der Pirschheide«

Thomas Einert

Ostdeutscher Sparkassenverband

»Leichter-als-Luft – auf dem Weg ins 21. Jahrhundert«

Dr. Carl-Heinrich von Gablenz

Geschäftsführer,

CL CargoLifter GmbH & Co. KG auf Aktien

Durch den Abend führt

Prof. Dr. Klaus Dettmer

Vorsitzender des Berlin-Brandenburgischen

Wirtschaftsarchivs e.V.

19.30 Uhr

Gemeinsamer Ausklang des Abends

mit Imbiss und Getränken

Luftschiffbau in Brandenburg

Mit dem 20. Jahrhundert begann in Deutschland auch die Geschichte der Luftschiffahrt, untrennbar verbunden mit dem Namen Zeppelin. Auch in Potsdam entstand eine der Wiegen der deutschen Luftschiffahrt, als nach einer großangelegten Spendenaktion im Jahre 1912 in Potsdam-West die größte Luftschiffhalle Deutschlands errichtet wurde. Sie musste allerdings bereits 1920 in Erfüllung des Versailler Vertrages wieder demontiert werden. Den Luftschiffen war keine goldene Zukunft vergönnt, denn die Technik der Flugzeuge war denen der Luftschiffe überlegen. Sie verdrängten diese nach und nach aus dem Luftverkehr.

Dennoch gab es – nach Jahrzehnten, die ausschließlich Flugzeugen und Raketen gehörten – um die Jahrtausende herum in Brandenburg noch einen neuerlichen Versuch, Luftschiffe wieder populär zu machen und ihre tragkräftigen Vorteile auf dem modernen Markt durchzusetzen. Der Versuch scheiterte schnell, lediglich die nachgenutzte Halle der CargoLifter AG erinnert an diese beeindruckenden Flugobjekte. An diesem Abend zur Industriekultur soll der lange Bogen des Luftschiffbaus in Brandenburg von seinen Anfängen im Zeitalter der Zeppeline zu den Entwicklungen der letzten Jahre gespannt sowie ein Blick in die Zukunft der Luftschiffahrt gewagt werden.

Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V.

In der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V. finden sich seit ihrer Gründung im Jahre 1884 an brandenburgischer Geschichte Interessierte zusammen. Theodor Fontanes »Wanderungen durch die Mark Brandenburg« hatten den Gründern als Anstoß und Vorbild gedient. 1895 wurde der Dichter das bis heute bekannteste Ehrenmitglied der Vereinigung.

Neben den Veranstaltungen mit dem umfangreichen Exkursionsprogramm stehen die Veröffentlichungen, mit denen auch die wissenschaftliche Forschung gefördert und deren Ergebnisse verbreitet werden.

Als dritten Bereich unterhält die Vereinigung umfangreiche Sammlungen (Bibliothek und Archiv), die dem Fachmann ebenso wie dem näher interessierten Besucher historischer Stätten zahlreiche Informationsquellen bieten.

Traditionell versteht sich die Vereinigung als Mittler zwischen interessierten Laien und Wissenschaftlern. Sie zu beiderseitigem Nutzen zusammenzuführen und gegenseitige Kontakte zu ermöglichen ist eines ihrer Anliegen.

